



Braunschweig
Löwenstadt

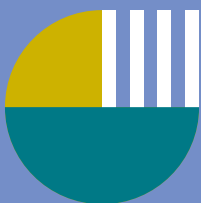


GALKA SCHEYER

UND DIE BLAUE VIER

KANDINSKY ♦ FEININGER
PAUL KLEE ♦ JAWLENSKY

Städtisches Museum Braunschweig



GALKA SCHEYER

UND DIE BLAUE VIER

Kunstagentin, Emigrantin, Jüdin, „Tornado“ – die Ausstellung „Galka Scheyer und die Blaue Vier“ präsentiert das schillernde Leben der Kunstagentin Galka Scheyer (Braunschweig 1889–1945 Hollywood). Scheyer gründete 1924 zusammen mit den Künstlern Wassily Kandinsky, Paul Klee, Lyonel Feininger und Alexej von Jawlensky die Gruppe *Die Blaue Vier*. Als Agentin vermittelte sie in ihrer Wahlheimat Hollywood Werke der hochkarätigen Künstler in namhafte Sammlungen wie die von Walter und Louise Arensberg oder Greta Garbo.

Galka Scheyer gehörte zu den bedeutenden Förderinnen moderner europäischer Kunst in den USA. Vorgestellt werden in der Ausstellung Scheyers Lebensstationen von Braunschweig bis Hollywood und bahnbrechende Kunstwerke der *Blauen Vier* in erzählerischen Themeninseln – von *Beschwingt* bis *Testbild*.

Anlass für die Ausstellung im Städtischen Museum Braunschweig ist u.a. das 100-jährige Jubiläum der Künstlergruppe im Jahr 2024.

EINFÜHRUNG

Kandinsky, Feininger, Jawlensky und Klee gehören heute zum Inbegriff „Moderner Kunst“. Die Künstler sind über Fachkreise hinaus einem breiten Publikum bekannt. In gewisser Weise fand die Ästhetik ihrer Kunstwerke sogar Eingang in die populären Massenmedien. Ihre Motive finden sich auf zahlreichen Kalendern, Postkarten, Postern und weiteren Merchandising-Artikeln wieder. Zu der Bekanntheit dieser vier Künstler trug die Kunstagentin Galka Scheyer, die 1889 in Braunschweig geboren wurde, maßgeblich bei.

Sie entwickelte innovative Marketingstrategien, um die Künstler international bekannt zu machen. Zu diesem Zweck gründete sie vor 100 Jahren, am 31. März 1924, zusammen mit den Künstlern die Gruppe *Die Blaue Vier*. Der Name wurde zum einen in Anlehnung an die berühmte Künstlergruppe *Der Blaue Reiter*, der Kandinsky und Jawlensky von 1911 bis 1914 angehört hatten, gewählt. Zum anderen erinnerte die Bezeichnung – klanglich und erfolgversprechend – an die vertraute amerikanische Eisenbahngesellschaft *The Big Four*.

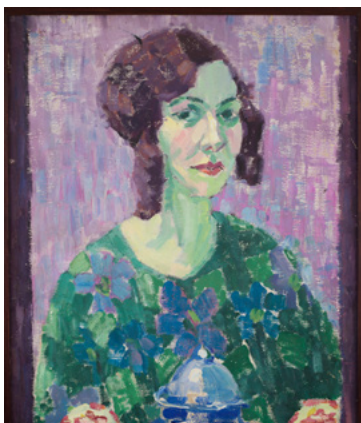
Ihr Vorhaben setzte Galka Scheyer mit energischem und überzeugendem Antrieb in den USA um. Lukratives Netzwerken und innovative Marketingstrategien gehörten zu ihren Stärken. Von 1925 bis zu ihrem frühen Tod 1945 war Galka Scheyer die wichtigste Vertreterin der *Blauen Vier* an der US-amerikanischen Westküste. Insbesondere in ihrer Wahlheimat Los Angeles ebnete sie mit ihrer Pionierarbeit vielen Kulturschaffenden den Weg. Die Ausstellung und der Katalog des Städtischen Museums Braunschweig präsentieren Scheyers Werdegang von Braunschweig nach Hollywood zum ersten Mal umfassend.

I. KAPITEL

DAS LEBEN IN BRAUNSCHWEIG

Galka Scheyers Familie gehörte zum jüdischen Industriellen-Bürgertum. Sie besaß von 1908 bis zur Zwangsenteignung durch die Nationalsozialisten im Jahr 1938 die Konservenfabrik W. Maseberg, die die größte ihrer Art in Braunschweig war und überregional als Vorbild für einen fortschrittlichen Betrieb galt. Dem jungen Rollenbild der „Neuen Frau“ entsprechend, löste sich Galka Scheyer sukzessive von ihrer Familie und strebte nach einem selbstbestimmten Leben.

Bevor sie 1924 offiziell zur Kunstagentin der *Blauen Vier* wurde, studierte sie Fremdsprachen (Englisch, Französisch) und Malerei. Künstlerisch beeinflusst wurde sie vor allem von dem spätimpressionistischen Maler Gustav Lehmann, dessen Vorbilder wiederum Charles Palmié und Claude Monet waren. Zusammen mit Elsa Daubert, Käthe Evers, Anna Löhr und Albert Hamburger nahm Scheyer an Lehmanns freien Malklassen in Braunschweig, München und Italien teil. Die Mitglieder der locker organisierten Künstlergruppe aus Braunschweig widmeten sich ähnlichen Motiven und nutzten allesamt eine Palette von zarten Pastelltönen.



Emmy E. Scheyer (Renée),
Selbstporträt, 1915,
Öl auf Leinwand,
Privatsammlung
(Foto: Klaus G. Kohn,
Braunschweig)



Scheyers Ausbildung als Künstlerin dürfte ihr Kunstverständnis sowie ihre Emanzipation als Frau und Kunstagentin im sozialen Spannungsgefüge in der ersten Hälfte des 20. Jahrhunderts maßgeblich geprägt haben. Bereits mit ihren spätimpressionistischen Maltechniken wandte sie sich von dem insbesondere in ihrer Heimat Braunschweig vorherrschenden traditionellen Zeitgeschmack ab. Spätimpressionistische Künstler:innen gestalteten den Übergang vom Impressionismus zu einer Kunst verselbständigter Farben, die sich von der Gegenständlichkeit lösen. Diese Farbauffassung wurde schließlich durch die Künstler des Expressionismus und der abstrakten Malerei vorangetrieben.



oben: Emmy Scheyer im Garten der Familie Evers, 1914, Ausschnitt, Research Library, The Getty Research Institute, 980065

links: Elsa Daubert, Emmy Scheyer im Garten, 1914, Öl auf Leinwand, Städtisches Museum Braunschweig, Ausschnitt
(Foto: Städtisches Museum Braunschweig, Monika Heidemann)



II. KAPITEL

GALKA SCHEYER UND
ALEXEJ VON JAWLENSKY

Seine charakteristische expressive Malweise mit reduzierten Physiognomien entwickelte der aus Russland stammende Künstler Alexej von Jawlensky während seines Exils in der Schweiz. Galka Scheyer, die Jawlenskys Werke erstmals 1917 in einer Ausstellung in Lausanne sah, erkannte sofort das Potenzial des Künstlers. Sie nahm Kontakt zu ihm auf, besuchte ihn in St. Prex und in der Künstlerkolonie Monte Verità, in der sich ‚alternative‘ lebensreformatorsche Freigeister, Esoteriker und Kulturschaffende ein Stelldichein gaben. Scheyer und Jawlensky schlossen eine lebenslange Freundschaft, die die Basis für ihre Geschäftsbeziehung bildete. Die Begegnung mit Jawlensky stellte einen Wendepunkt in Scheyers Leben dar, durch den sie ihre Karriere als Künstlerin zunehmend aufgeben sollte.

Schon vor Gründung der *Blauen Vier* begann Galka Scheyer ab 1919 als Jawlenskys Privatsekretärin damit, erste Marketingstrategien zu entwickeln. So organisierte sie für Jawlensky ab 1920 eine beachtliche Ausstellungstournee durch Deutschland mit Stationen in namhaften Galerien wie Fritz Gurlitt in Berlin und Hans Goltz in München.

Zudem inspirierte Scheyer Jawlensky offenbar. Nach dem Modell Galka Scheyer malte Jawlensky die Serie der „Mystischen Köpfe“, die er bis zu seinem Lebensende weiterentwickeln sollte.



Jawlensky gab Scheyer, die von ihren Eltern eigentlich Emilie Esther genannt worden war, den Spitznamen Galka (russisch für „Dohle“), den sie später bei der Einbürgerung in die USA als offiziellen Namen annehmen sollte.

oben: Galka Scheyer und Alexej von Jawlensky, um 1919, Fotografie, Ausschnitt, Norton Simon Museum, The Blue Four Galka Scheyer Collection



Alexej von Jawlensky,
Mystischer Kopf: Galka
Fatum – Fate, 1917, Öl auf
Karton, Privatsammlung
(Foto: Ketterer Kunst
GmbH & Co KG)



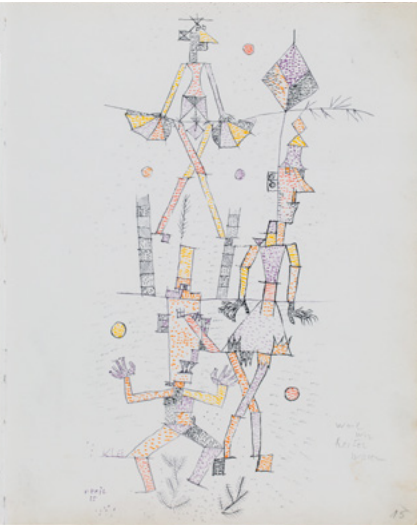
III. KAPITEL

GALKA SCHEYER, PAUL KLEE UND AUSSTELLUNGEN IN BRAUNSCHWEIG

Auf Empfehlung von Jawlensky besuchte Scheyer im Oktober 1919 Paul Klee in München, um sich von ihm Tipps zur Vermarktung von Jawlenskys Kunst geben zu lassen. Sie freundete sich schnell mit dem Künstler und seiner Frau Lily, die wie Scheyer familiäre Beziehungen nach Braunschweig pflegte, an. Auch erkannte sie das Potenzial der vielschichtigen expressiven und konstruktivistischen Bildkompositionen von Paul Klee.

Nach der Ausstellungstournee für Jawlensky organisierte Galka Scheyer im März 1924 zusammen mit dem Galeristen Otto Ralfs, ihrem Bruder Erich, dem Fabrikanten Herbert Querner Junior und der Publizistin Charlotte Lange eine Ausstellung mit Werken von Paul Klee und Emil Nolde im Herzoglichen Museum Braunschweig (heute Herzog Anton Ulrich-Museum). Einige der in der Ausstellung gezeigten Werke von Paul Klee befanden sich damals schon in Galka Scheyers Besitz.

Die Künstler, die später die *Blaue Vier* bilden sollten, hielten nunmehr auch neben Galka Scheyer regelmäßig Kontakt zu Sammler:innen und Galerist:innen in Braunschweig. In ihren Briefen tauschten sie sich mit Scheyer, die während der Laufzeit der Ausstellung schließlich in die USA auswanderte, über ihre Besuche in Braunschweig aus. Oftmals übernachteten die Künstler auch bei den Familien von Scheyers Brüdern Paul und Erich. Ein wichtiges Zeugnis der Braunschweiger Verbindungen ist das Gästebuch von Otto Ralfs, in dem sich die vier neben zahlreichen anderen über Jahre hinweg mehrfach mit Kunstwerken verewigt haben. Das Gästebuch ist heute ein Highlight der Graphischen Sammlung des Städtischen Museums.



oben: Paul Klee und Emmy (Galka) Scheyer in Weimar, 1922, Fotografie, Ausschnitt, Zentrum Paul Klee, Bern, Schenkung Familie Klee, Bildarchiv © Klee-Nachlassverwaltung, Hinterkappelen (Foto: Felix Klee)

links: Paul Klee, Eintrag im Gästebuch von Otto Ralfs, S. 15, April 1925, Städtisches Museum Braunschweig, (Foto: Städtisches Museum Braunschweig, Dirk Scherer)



Lyonel Feininger, Eintrag im Gästebuch Otto Ralfs, „Braunschweiger Straße“, S. 25, April 1926, Städtisches Museum Braunschweig (Foto: Städtisches Museum Braunschweig, Dirk Scherer)



KAPITEL

GALKA SCHEYER UND DIE GRÜNDUNG DER BLAUEN VIER

Arbeiten von Wassily Kandinsky sah Galka Scheyer erstmals im Frühjahr 1920. Persönlich lernte sie den Wegbereiter der künstlerischen Abstraktion und seine Frau Nina bei einem ihrer Besuche am Bauhaus kennen. Hier vertiefte Scheyer auch den Kontakt zu Julia und Lyonel Feininger. Feininger hatte zu diesem Zeitpunkt bereits seinen charakteristischen prismatischen Malstil entwickelt.

Auf Initiative von Galka Scheyer schlossen sich Kandinsky, Feininger, Jawlensky und Klee schließlich am 31. März 1924 zur *Blauen Vier* zusammen. Im Vertrag zur Gründung war die Bewerbung der Künstler in den USA mittels Ausstellungen und Vorträgen als Ziel genannt.

Verkäufe standen zunächst nicht im Vordergrund. Durch den Nationalsozialismus, der den freien Kunsthandel mit Vertretern der Moderne in Deutschland unterdrückte, gewannen sie jedoch an Bedeutung.

Scheyer erhielt von ‚ihren‘ Künstlern zahlreiche Werke auf Kommission und reiste im Mai 1924 mit großem Gepäck nach New York, wo sie 1925 in der Daniel Gallery die erste *Blaue Vier*-Ausstellung organisierte.

Auf Grund der großen Konkurrenz durch Galeristen in New York zog Scheyer 1925 an die Westküste der USA. Zunächst baute sie ihr Netzwerk von San Francisco aus weiter auf, bis sie letztendlich in dem kulturell sich rasch entwickelnden Los Angeles sesshaft wurde.

Mit einem eigens konzipierten Logo, Briefpapier und Flyern sowie zahlreichen Ausstellungen und Vorträgen etablierte Scheyer die *Blaue Vier* quasi als Marke. Da sie keinen eigenen Ausstellungsort besaß, gestaltete sie profitable Zusammenarbeiten mit Kunsthändlern wie Harry Braxton oder Earl Stendahl und präsentierte beachtliche *Blaue Vier*-Ausstellungen in deren Galerien.

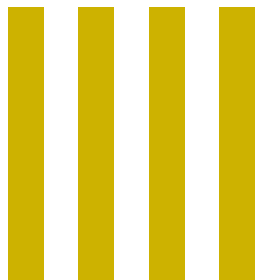


Ein Highlight der Vermarktungsstrategie waren die glamourösen Partys, die sie in ihrem Haus in den Hollywood Hills gab. Zu den illustren Gästen, denen Scheyer Werke in intimer Atmosphäre anpries, gehörten z.B. Marlene Dietrich und Josef von Sternberg. Erfolgreich überzeugte sie bedeutende Kunstsammler:innen wie Greta Garbo oder Walter Arensberg davon, neben den in den USA etablierten französischen Impressionisten Werke der *Blauen Vier* zu sammeln.

Scheyers Haus wurde zu einem wichtigen sozialen Anziehungspunkt in Los Angeles und sie selbst zu einer Art „Katalysator“ der modernen europäischen Kunst in den USA. Neben den *Blauen Vier* vermittelte sie auch Werke von anderen Bauhaus- und Avantgardekünstler:innen wie László Moholy-Nagy und El Lissitzky.

Ein wesentlicher Aspekt Scheyers Vermittlungsstrategie war, beim jugendlichen Nachwuchs das Interesse für moderne Kunst zu wecken. Regelmäßig gab sie Kunstunterricht für alle Altersklassen und sozialen Schichten. Scheyers fortschrittliches Konzept des „freien und imaginativen Malens“ brachte ihr international Anerkennung ein, so z.B. beim 6. Internationalen Kongress für Kunsterziehung 1928 in Prag, wo sie einen positiv rezensierten Vortrag hielt und eine Ausstellung mit Kinderzeichnungen wirkungsvoll präsentierte.

oben: Galka Scheyer und Lyonel Feininger in Galkas Haus am Blue Heights Drive, Hollywood, 1936, Ausschnitt, Harvard Art Museums (Foto: Unbekannt)



THEMENINSELN

DER BLAUEN VIER

Die bahnbrechende Bildsprache der Künstler der *Blauen Vier* wird in der Ausstellung in „assoziativ“ zusammengestellten Themengruppen veranschaulicht. Das Kapitel „GESPIELT NAIV“ demonstriert, wie sich die Künstler von ‚ausgereiften‘ akademischen Darstellungsmustern lösten und bewusst ‚naive‘ Darstellungsmittel aus Kinderzeichnungen verwendeten. „GEOMETRIE DER WELT“ widmet sich dem Vokabular von geometrischen Grundformen, die die Künstler auch im Sinne des Bauhauses verwendeten. Die Themeninsel „SCHWANKENDES SCHWEBEN“ zeigt Bildräume, die die klassische Perspektive durch darstellerische Freiheit ersetzen und eine schwebende Bildwelt zur Ausdrucksform immaterieller, etwa ‚spiritueller‘, Inhalte machen. Die Insel „TESTBILD“ gibt zu erkennen, in welcher Weise die Künstler aktuelle, epochale Diskussionen aus dem Bereich der Psychologie und Wahrnehmungstheorie künstlerisch verwerteten und experimentell umkreisten. „BESCHWINGT“ zeigt Schnittstellen der *Blauen Vier* zur Musik.



Wassily Kandinsky
Kühle Streifen, Juli
1930, Öl auf Karton,
Kunsthalle Biele-
feld, © Kunsthalle
Bielefeld, Philipp
Ottendörfer



Wassily Kandinsky und Emmy (Galka) Scheyer auf dem Balkon der Villa Henning in Berlin, 1928, Fotografie, Ausschnitt, bpk / CNAC-MNAM, Fonds Kandinsky

„Meine Arbeit beruht hier absolut nicht darauf Kunsthandel zu treiben, sondern nur Kunstverständnis zu erwecken und zu entwickeln. Schaffe ich Begeisterung und Liebe genug, dass die Menschen die Sachen besitzen möchten, desto besser für alle Teile.“

GALKA SCHEYER AN ARTHUR SEGAL • 09.12.1926

„Wir erzählen überhaupt oft von Ihnen und Ihrem ‚Courage‘, und Ihrer aufrichtigen passionierten Kunstliebe. Ich füge stets hinzu ‚Mme Galka ist ein Kerl!‘“

WASSILY KANDINSKY AN GALKA SCHEYER • 01.10.1938

Nicht in allen Fällen war es möglich, die Rechteinhaber:innen der Abbildungen ausfindig zu machen. Berechtigte Ansprüche werden selbstverständlich im Rahmen der üblichen Vereinbarungen abgegolten.

BEGLEITPRO

Jeweils mittwochs • 12:30 Uhr

MITTAGSPAUSE IM MUSEUM

06.03.2024 • „Nur schlichte Notleisten? Farblich gefasste Zierrahmen und ihre Bedeutung für die Malerei bei Scheyers Mitstudierenden und Malkolleg:innen.“ mit Restauratorin Heike Billerbeck

03.04.2024 • „Von Klee bis Kandinsky – das Gästebuch Otto Ralfs“ mit Dr. Lars Berg

08.05.2024 • „Galka Scheyer und die Gründung der Blauen Vier“ mit Ausstellungskuratorin Bianca Strauß

Im Eintrittspreis enthalten: Kaffee und Kuchen.

Mittwoch • 28. Februar • 19 Uhr

DIRECTOR'S CHOICE

„Von Testbildern und schwebenden Welten“
Führung mit Museumsdirektor Dr. Peter Joch
und anschließendem Gespräch bei einem Glas Sekt

Im Eintrittspreis enthalten

Jeweils sonntags • 15 Uhr

ÖFFENTLICHE FÜHRUNGEN

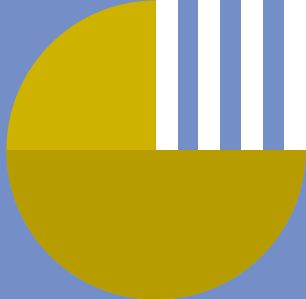
10.03.2024 • 24.03.2024

07.04.2024 • 21.04.2024

05.05.2024

Im Eintrittspreis enthalten. Gebuchte Führungen, Anmeldung von Gruppen und Schulklassen unter Tel. (0531) 470-4504 oder buchungen.museum@braunschweig.de

GRAMM



Freitag, 01.03.2024 • 22 Uhr

NACHTFÜHRUNG

Volkswagen Financial Services stellt die Tickets im Rahmen verschiedener Verlosungsaktionen zur Verfügung.

Samstag • 06. April • Haus am Löwenwall

JUBILÄUMSFEST • TEIL I

14 – 17 Uhr • Workshops der Jugendkunstschule *buntich*

Ob Collagen, Malereien, Steck-Skulpturen – hier ist für alle etwas dabei! Ab 6 Jahren, Jugendliche und Erwachsene.

17 Uhr • Theater

„ÜBER DEN KLEE“ oder „Der Knochen in meinem Kopf“

Zwischen 1916 und 1924 baute Paul Klee 50 faszinierende Handpuppen für seinen Sohn Felix. Das Stück „Über den Klee“ führt diese Figuren, Repliken der Originale, nun wieder öffentlich im Theaterformat vor.

Für Erwachsene und Kinder ab 12 Jahren, ca. 75 min

Samstag • 11. Mai • 19 Uhr

Aula des Wilhelm Gymnasiums, Leonhardstraße 63

JUBILÄUMSFEST • TEIL II

Mit der Künstlergruppe „Bezugsgruppe Rainer Rauch“ und einer Tanzpräsentation „Wie könnte man auf den Bauhausfesten getanzt haben? – Eine Zeitreise in die Welt der angesagten Tanzbewegungen der 30er Jahre“ vom Braunschweiger Tanz-Sport-Club e.V., mit Sektempfang und Tanz.

Eintritt zu allen Veranstaltungen am 6. April und 11. Mai frei.

KONZERTE

Samstag · 24. Februar · 19 Uhr

L'ART DE BIEN CHANTER

The Primary Sources (Kristen Huebner – Traversflöte,
Lucie de Saint Vincent – Fortepiano)

Der Blick in die Vergangenheit offenbart seit jeher zahlreiche Spuren engagierter Frauen, die, auch gegen gesellschaftliche Widrigkeiten, ihrer Bestimmung mit Erfolg nachgingen. So wirkte etwa hundert Jahre vor Galka Scheyer in Frankreich die Klavierpädagogin und Komponistin Hélène de Montgeroult (1764–1836), die als Lehrerin am Pariser Konservatorium tätig war. Ihr künstlerischer Einfluss reichte bis Franz Schubert, Friedrich Kuhlau sowie Felix und Fanny Mendelssohn-Bartholdy, denen neben ihr selbst das Konzert gewidmet ist. Das Konzert ist Teil der Reihe „Unerhört“.

Im Eintrittspreis enthalten.

Haus am Löwenwall · Lichthof

„KLAVIERMUSIK UND MALEREI“

Mittwoch · 13. März · 19 Uhr

Musik mit Max Mostovetski und Malerei von Jawlensky

Samstag · 23. März · 15 Uhr

Musik mit Alexander Vorontsov und Malerei von Kandinsky

Samstag · 20. April · 15 Uhr

Musik mit Julian Becker und Malerei von Feininger

Donnerstag · 16. Mai · 19 Uhr

Musik mit Gabriel Yeo und Malerei von Klee

Junge, international ausgezeichnete Pianist:innen spielen ausgewählte Kompositionen, die im Leben der ausgestellten Künstler von großer Bedeutung waren.

Eintritt frei.

Mittwoch · 20. März · 18 Uhr
Braunschweiger Dom

FEININGERS FUGEN FÜR ORGEL

Prof. Frank Dittmer, Organist

Eintritt frei.

Samstag · 13. April · 15 Uhr

Sonntag · 05. Mai · 16 Uhr

Haus am Löwenwall

SOUNDS OF SHAPE & COLOR

Die VOICESISTAS Mélanie Germain, Britta Rex und Lindsay Lewis übersetzen die Bilder der *Blauen Vier* bei einem Gang durch die Ausstellung in Klang.

Im Eintrittspreis enthalten.

Sonntag · 14. April · 16 Uhr

Montag · 15. April · 18 Uhr

Roter Saal, Schlossplatz 1

GALKA SCHEYER UND DIE „KLINGENDEN 4“

Es erwartet Sie eine Aufführung mit Jugendlichen, die ihre Begeisterung für Klassik, Schauspiel und Kunst zeigen möchten. Tauchen Sie ein in die Zeit von Galka Scheyer und den *Blauen Vier*!

Eintritt frei(willig), Reservierungen unter info@kinderklassik.com

VORTRÄGE

Donnerstag • 07. März • 19 Uhr

Haus am Löwenwall

GALKA SCHEYERS FÖRDERUNG DER KREATIVITÄT VON KINDERN, JUGENDLICHEN UND ERWACHSENEN

Gilbert Holzgang, Leiter Galka Emmy Scheyer Zentrum,
Braunschweig

Eintritt frei.

Donnerstag • 04. April • 19 Uhr

Haus am Löwenwall

WECHSELWIRKUNGEN ZWISCHEN KUNST UND LEBEN – GALKA SCHEYER UND ALEXEJ VON JAWLENSKY

Dr. Roman Zieglgänsberger, Kustos Klassische Moderne,
Leitung Vordemberge-Gildewart Archiv, Museum
Wiesbaden

Eintritt frei.

Donnerstag • 11. April • 19 Uhr

Haus am Löwenwall

KLEE & KANDINSKY. NACHBARN, FREUNDE, KONKURRENTEN

Dr. Christine Hopfengart, Kunsthistorikerin, München,
ehemalige Direktorin der Paul-Klee-Stiftung und
Kuratorin am Zentrum Paul Klee, Bern

Eintritt frei.

Donnerstag · 18. April · 19 Uhr
Haus am Löwenwall

MULTISENSORISCHE KONZEPTE IN KUNST UND DESIGN BEI PAUL KLEE UND WASSILY KANDINSKY

Dr. Michael Haverkamp, Experte für multisensorische
Gestaltung

Eintritt frei.

LESUNG

Mittwoch · 27. März · 17:15 Uhr · Haus am Löwenwall

KUNSTBEFLISSEN — GRAFF 27 — LESUNG AN BESONDEREN ORTEN

Eintritt: 16 € | ermäßigt: 14 € | Mit der Eintrittskarte ist ein
weiterer Besuch der Ausstellung für Sie möglich. Eintrittskarten
sind bei der Buchhandlung Graff erhältlich | www.graff.de

FINISSAGE

Sonntag · 19. Mai · Haus am Löwenwall

INTERNATIONALER MUSEUMSTAG

13:00 Uhr öffentliche Führung

14:30 Uhr öffentliche Führung

15:30 Uhr öffentliche Direktorenführung mit Dr. Peter Joch

Eintritt frei.

THEATER

Premiere am Mittwoch • 24. April • 19:30 Uhr
Gliesmaroder Thurm, Theatersaal • Berliner Str. 105

GALKA SCHEYER, GANZ ALLEIN

Weitere Aufführungen, jeweils um 19:30 Uhr:
Fr, 03.05.2024 • Mi, 08.05.2024 • Mi, 15.05.2024
Fr, 17.05.2024 • Mi, 22.05.2024

Solo-Aufführung, in der Galka Scheyer in ihren letzten Lebensjahren über ihre Liebe zur Malerei und zu Walter Arensberg nachdenkt und sich an alte Freunde und Erlebnisse mit Ärzten und Kindern erinnert. Die Aufführung beruht auf intimen Tagebüchern, Notizen von Träumen und Gedichten.

Spiel: Kathrin Reinhardt, Regie: Gilbert Holzgang
Mit Musik und Videos.

Karten sind ab 15. März 2024 bei Musikalien Bartels erhältlich.

Samstag • 04. Mai • 19 Uhr
Haus am Löwenwall

„ÜBER DEN KLEE“ ODER „DER KNOCHEN IN MEINEM KOPF“

Für Erwachsene und Kinder ab 12 Jahren, ca. 75 min

Zwischen 1916 und 1924 baute Paul Klee 50 faszinierende Handpuppen für seinen Sohn Felix. Das Stück „Über den Klee“ führt diese Figuren, Repliken der Originale, nun wieder öffentlich im Theaterformat vor.

Spiel: Melanie Sowa & Friederike Krahl
Regie: Mario Hohmann und Ensemble
Künstlerische Mitarbeit: Gyula Molnar und Ulrich Seidler

Im Eintrittspreis enthalten.

Samstag · 09. März · 14:30 – 17:15 Uhr
Sonntag · 10. März · 11:00 – 13:15 Uhr
BTSC-Tanzsportzentrum, Böcklerstraße 219 · Saal 3

SOLO-TANZ-WORKSHOP: WIE KÖNNTE MAN AUF DEN BAUHAUSFESTEN GETANZT HABEN?

Jazz- und Swing-Musik, Charleston- und Shimmy-Tanz fanden in den 20er Jahren den Weg von Amerika nach Europa. Man hörte die Musik und tanzte die neuen Tänze in den Ballhäusern. Die Einführung des Radios im Oktober 1923 machte es möglich, die moderne Musik nun auch zu Hause zu entdecken.

Welche Musik, welche Tanzbewegungen spielten auf Bällen und Festen eine Rolle?

Einen Einblick bietet der Wochenend-Workshop „Partytänze der 30er Jahre“. Wir tauchen ein in die Musik der Zeit, spüren den angesagtesten Modetänzen nach. Eine kleine Zeitreise.

Der Workshop findet mit Petra Engel-Höfeld statt und richtet sich an Einzelpersonen, die interessiert sind, solo zu tanzen. Vorkenntnisse sind nicht erforderlich. Eine Kooperation mit dem BTSC.

Kosten: 25€ pro Person

Anmeldung unter www.btsc.de | Rückfragen an: lindyhop@btsc.de



**Theater Zeitraum
Braunschweig**



Förderer von „Galka Scheyer, ganz allein“

OFFENES ATELIER

In einem eigens eingerichteten Raum im Haus am Löwenwall werden im Laufe der Ausstellung verschiedene künstlerisch praktische Projekte rund um die Ausstellung entstehen und vorgestellt:

Ab dem 16.3. ist eine Doppelausstellung zu sehen: „Wege zur Abstraktion – Paraphrasen zu den Blauen Vier“ wird von Kunstkursen des CJD Gymnasiums Braunschweig ausgerichtet. „Die Linie ist ein Punkt, der spazieren geht“ ist ein generationsübergreifendes Projekt der Schülerinnen und Schüler der Musischen Akademie des CJD über das Werk von Paul Klee.

Außerdem werden in den Osterferien entstandene Werke aus der Kooperation mit der Jugendkunstschule *Buntich* präsentiert.

Samstag & Sonntag • 11. & 12. Mai • 14 –17 Uhr

DU GRÜNE NEUNE

Die Agentur „Grüne 9“ arbeitet ohne Unterlass mit Besuchenden der Ausstellung.

In experimentellen Vermittlungsformaten erschließen sich Besuchende jeden Alters die Ausstellung zusammen mit Kunstpädagogik-Studierenden der HBK.

Von geflüsterten Kunstgesprächen, skandierten Manifesten, getanzten Einlagen über praktische Arbeiten mit Schere, Farben, Knete und Papier – alles ist denkbar.

Lassen Sie sich überraschen!

19. bis 21. 3 2024 · 10 – 13 Uhr

FERIEN–KREATIV–WERKSTATT

Kinder von 7 bis 12 Jahren und ihre Familien können nach dem Vorbild von Paul Klees Bildern und Handpuppen eigene Figuren für ein Puppentheater im offenen Atelier herstellen. Verarbeitet werden Pappmaché, gefundene und mitgebrachte Materialien (Kosten: 20 € inkl. Material und Eintritt).

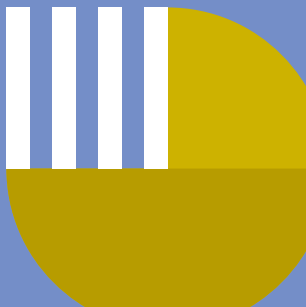
Informationen und Anmeldung unter Tel.: 0531 4704504 oder buchungen.museum@braunschweig.de

SCHULKLASSEN

Begleitend zur Ausstellung gibt es Führungen für Schulklassen in allen Altersgruppen mit künstlerisch praktischem Programm im offenen Atelier.

Informationen und Anmeldung unter Tel.: 0531 4704504 oder buchungen.museum@braunschweig.de

Das Begleitprogramm wird gefördert durch den Fachbereich Kultur und Wissenschaft der Stadt Braunschweig



Städtisches Museum Braunschweig Haus am Löwenwall

Steintorwall 14 | 38100 Braunschweig

Telefon: 0531 470 4521

staedtlisches.museum@braunschweig.de

www.braunschweig.de/museum

Öffnungszeiten

Di–So, Feiertage: 11–17 Uhr

Geschlossen: 29. März (Karfreitag)

Straßenbahn 4, 5 | Haltestelle: Am Magnitor

Bus 413 | Haltestelle: Museumstraße

EINTRITT

Erwachsene 5,00 Euro

Ermäßigung 2,50 Euro

für Schüler, Studierende, Auszubildende, Menschen mit Behinderung, Rentner, sowie Inhaber des „Braunschweig Passes“

Kinder von 6 – 16 Jahre 2,00 Euro

Schulklassen und Kinder bis 6 Jahre freier Eintritt

Mitglieder der Freunde des Städtischen Museums Braunschweig e. V. sowie Ehrenamtliche des Städtischen Museums Braunschweig haben freien Eintritt.

Das Städtische Museum | Haus am Löwenwall ist uneingeschränkt barrierefrei.

Die Ausstellung ist vom 23. Februar bis 19. Mai 2024 im Haus am Löwenwall zu sehen.

Hauptsponsor:

**VOLKSWAGEN
FINANCIAL SERVICES**

Die Ausstellung wird maßgeblich unterstützt durch das Kupferstichkabinett, Staatliche Museen zu Berlin.

Wir danken unseren Förderern:



Niedersächsisches Ministerium für Wissenschaft und Kultur

Stadt Braunschweig
Fachbereich Kultur und Wissenschaft

RICHARD BOREK
STIFTUNG

Braunschweig
Stadtmarketing



Kupferstichkabinett
Staatliche Museen zu Berlin